



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Der Beauftragte des Bundesrates  
für den Koordinierten Sanitätsdienst KSD



# Jahresbericht 2019 / Ziele 2020

Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)



Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)  
Geschäftsstelle KSD  
Worbentalstrasse 36, 3063 Ittigen  
Tel. +41 58 464 28 42, Fax +41 58 464 27 44  
info-ksd@vtg.admin.ch, www.ksd-ssc.ch

## Inhaltsverzeichnis

3	Rückblick und Zielsetzung
4	Schwerpunktthemen
4	Sanitätsdienstliches Koordinationsgremium (SANKO)
5	Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN)
6	Informationsschrift KSD
7	ABC-Dekontamination von Personen
8	Fachgruppe Schulung KSD
9	Sanitätsdienstliche Führung Grossereignis (SFG)
10	Informations- und Einsatz-System IES
12	Netzwerk-Plattformen
12	Informationsrapport KSD
12	Campus KSD
13	Aktuelle Projekte
13	Bundesratsbeschluss SANKO
13	Ärzte-Pool KSD für Notlagen
13	Traumaversorgung
13	Taktische Einsatzmedizin
14	Spezialthema
14	Covid-19 – ein Rückblick auf die erste Welle
16	Verteiler

## Rückblick und Zielsetzung



Der Koordinierte Sanitätsdienst kann wiederum auf ein sehr arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Dazu einige Beispiele:

- Das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) konnte seine Einsatzfähigkeit sowohl bei der Sicherheitsverbandsübung (SVU) wie auch bei der Gesamtnotfallübung 2019 (GNU 19) erfolgreich unter Beweis stellen. Gesamthaf haben diese Übungen dazu beigetragen, die Sensibilisierung in der Politik und bei den Behörden zu erhöhen.
- Die Steuerungsgruppe Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) hat einen ersten Entwurf eines Handbuchs «Grossereignis Care» erstellt, um einerseits die interkantonale Zusammenarbeit von Care Teams zu stärken und andererseits eine gemeinsame Terminologie bei einer Ereignisbewältigung festzulegen.
- Die IES-Strategie 2015-2025 kann jetzt nach Genehmigung aller Dokumente in die Umsetzungsphase gelangen und sich der technischen Weiterentwicklung (neue Generation) annehmen. Ein sehr anspruchsvolles Projekt, welches die Einsatz- und Führungsverantwortlichen noch effektiver und effizienter unterstützen kann.

Aufgrund meiner Lagebeurteilung 2019-2020 stellte sich mir ein eher düsteres Bild dar: Zerfall des europäischen Bündnisses, Kontrollverlust über gefährliche Technologien (Malware, Drohnen, biologische Waffen), kinetischer Cyberwar, Datendiebstahl im grossen Stil, riesiges Eskalationspotenzial aufgrund zerbröckelnder Allianzen, Machtgerangel im Mittleren Osten, um nur einige Beispiele zu nennen. Der COVID-19 Ausbruch kündigte sich Ende Jahr als dunkle Wolke am Horizont an. Die eigene Verletzlichkeit und das konfrontative Eskalationsrisiko haben erneut zugenommen. Der KSD muss sich deshalb immer wieder sensibilisieren und das eigene Handeln kritisch überprüfen.

Für die KSD-Partner ist der Koordinierte Sanitätsdienst ein wichtiger Resilienzfaktor. Der KSD ist bereit, zur Krisenbewältigung seinen Beitrag aktiv beizusteuern. Ich bin auf eine konstruktive Mitarbeit angewiesen, um präventive Massnahmen und eine optimale partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen KSD-Partnern garantieren zu können. Für die engagierte Unterstützung zugunsten des Koordinierten Sanitätsdienstes und die vorzügliche Zusammenarbeit möchte ich Ihnen vielmals danken!

Meine Überzeugung ist: gemeinsam schaffen wir es, die grossen Herausforderungen zu meistern. Wir müssen weiterhin unsere Verantwortung als Teil des Gesamtsystems zu Gunsten der Bevölkerung wahrnehmen.

Der Beauftragte des Bundesrates  
für den Koordinierten Sanitätsdienst (KSD)

Dr. med. Andreas Stettbacher

## Schwerpunktt Themen

### Sanitätsdienstliches Koordinationsgremium (SANKO)

Für das SANKO stand das Jahr 2019 im Zeichen der Sicherheitsverbandsübung (SVU 19) sowie der Gesamtnotfallübung 2019 (GNU 19).

Das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) konnte seine Einsatzfähigkeit sowohl bei der Sicherheitsverbandsübung (SVU) wie auch bei der Gesamtnotfallübung (GNU) erfolgreich unter Beweis stellen. Gesamthaft haben diese Übungen dazu beigetragen, die Sensibilisierung in der Politik und bei den Behörden zu erhöhen.

Das SANKO verfügt in Ittigen (Hauptquartier Sanität) und im K5 über fest eingerichtete Führungsräume, welche betriebsbereit sind, inklusive POLYCOM-Anbindung für eine krisenresistente Kommunikation. Die Erreichbarkeit ist rund um die Uhr ganzjährlich sichergestellt. Die Durchhaltefähigkeit des SANKO ist personell über Wochen garantiert durch entsprechende Ablösungen. Im Krisenfall finden täglich Austausch-Meetings statt.

Im Rahmen eines Weiterbildungs- und Netzwerkklasses hatten die SANKO-Mitglieder die Möglichkeit, am 10.07.2019 die Firma SIX (unter anderem Schweizer Börse) in Zürich zu besuchen. Sie erhielten Einblicke in den Aufbau und Ablauf der Krisenorganisation und insbesondere des Führungsraumes.

#### Ziele 2020

- Massnahmen zur Schaffung und Wahrung der Handlungskompetenz in Form von vorbereiteten Bundesratsbeschlüssen implementieren.
- Die Einsatzfähigkeit der Betriebszelle SANKO auch an alternativen Führungsstandorten sicherstellen.
- Vernehmlassung, Fertigstellung und Einführung des Einsatzbehelfs SANKO für Interventionen.
- Die Personalstruktur der Geschäftsstelle KSD gemäss SANKO-Einsatzplanung anpassen, um aus dem Stand heraus in den Krisenmodus zu gelangen.

## Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN)

Das Nationale Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) ist eine im Auftrag des Beauftragten des Bundesrates für den KSD eingesetzte ständige Fachgruppe für die psychologische Nothilfe (umfassend psychosoziale Nothilfe, notfallseelsorgerliche und notfallpsychologische Fachhilfe).

Das NNPN hat verschiedene Fachgremien und koordiniert die psychologische Nothilfe für den Bund und die Partner des KSD in Zusammenarbeit mit den Kantonen und anderen Organisationen. Es erlässt Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards. Gesamthaft wurden 50 Einsatz- und Ausbildungsorganisationen, 193 Fachpersonen psychologische Nothilfe sowie 42 Supervisoren NNPN-zertifiziert.

Die NNPN-zertifizierten Care Teams Einsatzorganisationen standen bei 727 Ereignissen im Einsatz, siehe dazu auch Tabelle 1.

Von NNPN-zertifizierten Peer-Support Organisationen wurden 605 Einsätze geleistet, siehe dazu auch Tabelle 2.

### Tagung NNPN «Interkantonale Zusammenarbeit von Care Teams»

Am 28. März 2019 haben sich Verantwortliche von diversen Care Teams auf Einladung des Nationalen Netzwerks Psychologische Nothilfe (NNPN) getroffen und ihre Vorbereitungen (Strukturen, Prozesse usw.) für die Bewältigung eines Grossereignisses Care vorgestellt. Aus zahlreichen Erfahrungen bei verschiedenen Übungen ist die Erkenntnis gewachsen, dass jedes Care Team bei einem Grossereignis sehr schnell an die Grenzen der eigenen Ressourcen stösst. Insbesondere dann, wenn das Ereignis längere Zeit dauert.

Eine interkantonale Zusammenarbeit drängt sich in einem Krisenfall auf. Dafür müssen aber die Care Teams gemeinsame Begrifflichkeiten, Prozesse und Strukturen kennen und darunter auch arbeiten können. Aus den vorhandenen Unterlagen der verschiedenen Care Teams wurde ein Konsens gesucht und gefunden. Das Handbuch soll als Grundlage für Schulungen und Einsätze dienen, wobei jedes Care Team noch individuelle Anpassungen an seine spezifischen Gegebenheiten vornehmen kann. Das geplante Handbuch wurde an der Tagung NNPN vom 31. Oktober 2019 in Bern eingehend diskutiert. Es wurde beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe den ersten Entwurf weiterbearbeitet.

#### Ziele 2020

- NNPN-Tagung 2020: Konsolidierung des Handbuches "Grossereignis Care" (musste wegen Corona-Krise abgesagt werden).
- Rechtliche Abklärungen bezüglich Dokumentationspflicht, Aufbewahrungspflicht und Archivierung.
- Zertifizierungen von Interventions- und Ausbildungsorganisationen durchführen.
- Richtlinien für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen bei schwerwiegenden Ereignissen.
- Evaluierung der Fort- und Weiterbildungsangebote von NNPN-Ausbildungsorganisationen zur Qualitätssicherung.

Tabelle 1: Care Team Organisationen 2019 im Einsatz

	Ereignisse	Betroffene Personen	Einsatzstunden Begleitung
Kleinere Ereignisse (< als 5 betroffene Personen)	513	1 022	1 579
Mittlere Ereignisse (5- 20 betroffene Personen)	196	1 560	801
Grossereignisse (> als 20 betroffene Personen)	18	747	133
<b>Total</b>	<b>727</b>	<b>3 329</b>	<b>2 513</b>

Tabelle 2: Peer-Support Organisationen 2019 im Einsatz

	Ereignisse	Betroffene Personen	Einsatzstunden Begleitung
Kleinere Ereignisse (< als 5 betroffene Personen)	560	701	169
Mittlere Ereignisse (5- 20 betroffene Personen)	33	62	60
Grossereignisse (> als 20 betroffene Personen)	12	93	48
<b>Total</b>	<b>605</b>	<b>856</b>	<b>277</b>

## Informationsschrift KSD

Obschon die Anzahl der Beiträge der Informationsschrift KSD im Laufe der Jahre reduziert wurde, hat die mehrsprachige Publikation nicht an Qualität eingebüsst. Die Informationsschrift KSD ist weiterhin ein wertvolles Informationsinstrument und Nachschlagewerk. Sie erscheint zwei Mal jährlich. Um die Druck- und Versandkosten zu senken, wird seit 2018 der Vertrieb der elektronischen Version gefördert.

Schwerpunkthemen der beiden Ausgaben:

Ausgabe 1/19 «Elektronische Patientenwelt»: Im Gesundheitswesen erschliessen digitale Instrumente neue Perspektiven, wie z.B. die Koordinierung der Pflegeleistungen, das Check-in ins Spital von zu Hause aus, die App zur Erleichterung der Interaktion der Patienten mit dem Ärzte- und Pflorgeteam oder die elektronischen Einsatzprotokolle im Rettungswesen. Daneben beinhaltet die Ausgabe auch Beiträge zum elektronischen Patientendossier sowie der Sicherheitsverbandsübung 2019 zum Thema einer anhaltenden Terrorbedrohung.

Ausgabe 2/19 «E-Medizin-Digitalisierung»: Die Digitalisierung beeinflusst die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte schon heute – und sie wird es in Zukunft noch stärker tun. Beispielsweise hat die Digitalisierung das Fachgebiet der Mund-, Kiefer- und Gesundheitschirurgie bereits grundlegend gewandelt. Oder in der Spinalen Chirurgie tauchen die Chirurgen mittels Virtual Reality förmlich in ihre Patienten ein. Diese und andere verwandte Themen sind in der Ausgabe nachzulesen.

Die Redaktionskommission prüft gegenwärtig, ob die Herausgabe als Printversion nach wie vor sinnvoll ist oder eine andere (elektronische) Publikationsform in Frage kommt.

Informationsschrift KSD zum Herunterladen:  
[www.ksd-ssc.ch](http://www.ksd-ssc.ch)

### Personelles

Leider musste die Redaktionskommission Abschied nehmen von Franco Bianchi, welcher während zwölf Jahren als Vertreter der Lateinischen Schweiz sehr engagiert mitarbeitete. Er verlor den Kampf gegen einen aggressiven Krebs.

### Ziele 2020

- Prozess und Aufwand zur Erstellung der Informationsschrift KSD weiterhin optimieren.
- Herausgabe der Informationsschriften KSD 1/20 «Projekte im Koordinierten Sanitätsdienst» und 2/20 «Neuro». Die Herausgaben mussten wegen der Corona-Krise abgesagt werden.
- Abklärungen zur zukünftigen Publikationsform der Informationsschrift KSD vornehmen.

## ABC-Dekontamination von Personen

Bei ABC-Ereignissen kommt nicht nur den Ersteinsatzkräften eine wichtige Rolle zu, sondern auch denjenigen Helfern und Institutionen, welche sich dann um die Aufnahme der Patienten kümmern müssen (A = atomar, B = biologisch und C = chemisch).

Das Konzept «Dekontamination von Personen im Schaden-, Transport- und Hospitalisationsraum bei ABC-Ereignissen» ist zu einer wichtigen Arbeitsunterstützung für Dekontaminationsspitäler (Deko-Spitäler) geworden. Es basiert auf den im Rahmen des Projektes «Nationaler ABC-Schutz» erarbeiteten Szenarien, welches unter der Leitung der Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) im Auftrag der Departementsleitung VBS realisiert wurde.

Eine Expertengruppe wurde mit der Neugestaltung von eLearning-Modulen betreffend der «sanitätsdienstlichen Bewältigung von ABC-Ereignissen» beauftragt, um den Benutzerkomfort und die Zugänglichkeit zu verbessern.

Bei etlichen Deko-Spitälern fanden Materialkontrollen bezüglich Filterschutzanzüge 14 (FSA14) und weiterem Material statt, damit die Einsatzbereitschaft sichergestellt ist. Auch konnten Deko-Spitäler mit weiteren Filterschutzanzügen ausgerüstet werden. Ein Projekt für die Nachbeschaffung FSA 18 (VenION-S) ist in Bearbeitung.

Die Kooperationsverträge mit 17 Deko-Spitälern wurden verlängert. Die Spitäler sind verpflichtet, eine ABC-Deko-Einrichtung so vorzubereiten und zu unterhalten, dass eine zeitgerechte Dekontamination bei einem Massenanfall von kontaminierten Patienten bei einem Grossereignis sichergestellt werden kann (Dekontaminationskapazität von über 30 Patienten pro Stunde).

### Dekontaminationsausbildungen und allgemeiner Stand der Deko-Spitäler 2019

Das zuständige Personal der Deko-Spitäler Aarau, Baden, Frauenfeld, Lugano, Luzern, Olten, Sion, Visp und Zürich wurden im Berichtsjahr aus- und weitergebildet. In den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn fanden keine Ausbildungen statt. 2019 wurde bei allen Deko-Spitälern sämtliches Material überprüft (erfolgt im 2-Jahres-Rhythmus). Das technische Material funktioniert sehr gut bis einwandfrei.

Aktuell können die Deko-Spitäler Aarau, Bruderholz, Frauenfeld, Luzern, Olten, Sion und Zürich ihren Deko-Auftrag einwandfrei erfüllen. Die Deko-Spitäler Baden, Basel und Lugano befinden sich noch im Aufbau und sind nur bedingt einsatzbereit.

Beim FSA 14 erreichen immer mehr Anzüge das Verfalldatum. Es ist deshalb umso dringender, sofort mit der Verteilung der FSA 18+ zu starten.

### Ziele 2020

- Drehbücher der ABC-eLearning-Module freigeben.
- Verteilung der FSA 18+ lancieren.

## Fachgruppe Schulung KSD

**Bildungsinstitutionen:** Ein Jahresziel bestand darin, noch weitere Bildungsinstitutionen für die KSD-Lektionen zu rekrutieren. Die Mitglieder der Fachgruppe Schulung KSD konnten 16 Bildungsinstitutionen kontaktieren.

Eine Nachfrage bei diesen Institutionen hat folgendes Bild ergeben: Wegen engen Lehrplänen ist eine KSD-Lektion schwierig zu integrieren. Ein Institut hat angeboten, eine KSD-Lektion allenfalls im Rahmen einer Zukunftswoche in ihr Programm einzubauen. In der Deutschschweiz wurden nur vereinzelt KSD-Lektionen abgehalten, ebenso in der Romandie und im Tessin.

**Campus KSD:** Die Rolle der Fachgruppe Schulung KSD ist noch zu klären. Sie könnte als Soundingboard die Weiterentwicklung des Campus KSD fachlich als auch strategisch unterstützen.

**Personelles:** Bis anhin gelang es nicht, ein neues Mitglied sowie den Vorsitz der Fachgruppe Schulung KSD zu besetzen.

### Ziele 2020

- Personelle Vakanz schliessen.
- Weitere Bildungsinstitutionen zur Vermittlung einer KSD-Lektion kontaktieren.
- Das Ausbildungscontrolling verfeinern.
- Ausbildungsunterlagen (Musterreferate) aktualisieren.
- Rolle der Fachgruppe Schulung im Projekt Campus KSD prüfen.
- Ein wirksames PR-Konzept erarbeiten.



## Sanitätsdienstliche Führung Grossereignis (SFG)

### Kursangebote

**Kurs SFG-P (Prälinik):** Der Kurs SFG-P mit 52 Teilnehmenden, davon 29 Rettungssanitäter und 23 Ärzte (davon drei angehende Bataillonsärzte), wurde zum ersten Mal im Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg (EAZS) durchgeführt. Die Infrastruktur hat sich als geeignet erwiesen. Die geographische Lage ist im Vergleich zum Ausbildungszentrum der Armee in Luzern (AAL) oder dem Weiterbildungszentrum Rohwiesen in Zürich sehr dezentral, was für viele eine verlängerte Anreise bedeutete.

Das eLearning webSFG zur Kursvorbereitung wurde soweit nötig dem aktuellen Stand angepasst. Eine Gesamtüberarbeitung ist vor allem durch die Einführung des neuen Patientenleitsystems (PLS) auf das kommende Kursjahr geplant. Die Kursadministration SFG-P 2019 wurde durch die Geschäftsstelle des SZRNK koordiniert und abgewickelt. Es besteht unverändert eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle KSD.

**Kurs CSAM:** Der Kurs «Conduite sanitaire en cas d'accident majeur» CSAM – das Pendant in der Westschweiz zu SFG-P – fand vom 01.-05.04.2019 im Centre de formation de La Rama in der Region Lausanne statt. Es nahmen 27 Rettungssanitäter, Ärzte und Aufsichtsbehörden aus der Westschweiz und dem Tessin sowie 25 Referenten (Ausbilder und Dozenten) daran teil. Die aus den Vorbereitungsarbeiten resultierenden Neuerungen wurden zur allgemeinen Zufriedenheit eingeführt (tägliche elektronische Multiple-Choice-Fragen zur Überprüfung des erworbenen Wissens, neue Referenten, neue Szenarien für die Übungen am Ende des Kurses, neue Methodik und Workshop-Konfiguration).

Der CSAM-Ausbildertag wurde mit neuen Themen durchgeführt. Die grosse Beteiligung aus der ganzen Westschweiz bestätigt das Interesse der Ausbilder. Eine Aktualisierung der CSAM-Kursende-Übungen (Ziele, Struktur und Inhalt) war Gegenstand einer Gruppenarbeit der Ausbilder. Auf methodischer Ebene wurde die Animation von Workshops in kleinen Gruppen von zwei Experten für Pädagogik und medizinische Ausbildung überprüft.

Der CEFOCA-6-Kurs "Krankenhaus" fand am 28. und 29. Oktober 2019 mit 15 Teilnehmern statt und ermöglichte ein tieferes Verständnis des Krisenmanagements aus der Sicht des Krankenhauses und insbesondere des Zustroms von Patienten. Zwei Referenten orientierten über ihre Erfahrungen mit dem Notfallmanagement während der Anschläge in Paris und Nizza.

**Kurs SFG-H (Hospitalisation):** Am Kurs haben 21 Personen teilgenommen, davon 18 Ärzte und drei Notfallpflegende. Als Änderung zum Vorjahr wurde die neue Debriefingstruktur für die Simulation zuerst in Kleingruppen angewendet, danach als Zusammenfassung im Plenum. Die Kurslokalitäten bei der Schutz und Rettung Bern eigneten sich ausgezeichnet. Für kommende Kurse im Rahmen der Kursentwicklung soll vermehrt Fachwissen im eLearning verankert werden, um mehr Kurszeit für die Anwendung von Führungskompetenzen zu gewinnen.

**SFG Medientag:** Der Medientag wurde von 12 Teilnehmenden besucht (davon vier Ärzte und sechs Rettungssanitäter). Als Neuerung zum Vorjahr wurde der Workshop "Medienkonferenz" umgestaltet durch eine praktische Nachstellung einer Medienkonferenz. Das elektronische Feedback wurde auf der Lernplattform des Schweizerischen Zentrums für Rettungs-, Notfall- und Katastrophenmedizin (SZRNK) erhoben. Die Teilnehmenden haben sehr positive Rückmeldungen gegeben und wären an einem weiteren Medientag mit Vertiefungsthemen interessiert.

### Kurs AHLS (Advanced Hazmat Life Support)

Der Kurs wurde von 35 Teilnehmenden erfolgreich absolviert. Die Kandidaten erhielten das aktuelle AHLS-Provider-Manual fünf Wochen vor dem Kurs, damit sie genug Zeit zum vorbereitenden Studium des über 500-seitigen Manuals hatten. Der Kurs wurde als zwei parallel verlaufende Klassen in deutscher respektive englischer Sprache angeboten. Damit wurde sichergestellt, dass dieses Fortbildungsangebot auch Teilnehmenden aus der frankophonen Schweiz angeboten werden konnte.

### Ziele 2020

- Medientag SFG am 09.01.2020 bei Schutz und Rettung Bern durchführen.
- Kurs SFG-H (Hospitalisation) am 23./24.01.2020 in Bern durchführen.
- Kurs SFG-P vom 04-08.05.2020 in Schwarzenburg durchführen. Der Kurs musste wegen der Corona-Krise abgesagt werden.
- Kurs AHLS (Deutsch/Englisch) in Schwarzenburg durchführen (11./12.06.2020).
- Cours CSAM vom 07.-11.12.2020 in Cugy durchführen.

## Informations- und Einsatz-System IES

Die Tendenzen zeigen auf, dass das IES durch die Kantone intensiv auch für Übungen, Schulungen und geplante Einsätze genutzt wird. Auch in der Romanandie wird es erfolgreich angewendet. Die Anzahl der Benutzer hat erneut zugenommen, ebenso die Einsätze, bei welchen das IES genutzt wird.

Mit dem neuen Release wurde das Design des IES-Portals auf das SAP Belize Thema umgestellt: kompakte, übersichtliche und moderne Darstellung. Der KSD finanzierte je zwei Ausbildungen für Kantonsarztamt-Benutzer und SuperUser Krankenhaus sowie vier Ausbildungen Notfallaufnahme-User.

Zukunft und Strategie: Das bestehende IES wird für die nächsten Jahre im gewohnten Umfang weitergeführt und betrieben. Für die weiteren fünf Betriebsjahre wird es in eine andere Netzzone migriert. Das Projekt «IES New Generation» wurde freigegeben. Die Gründe für die strategische Weiterentwicklung sind vielschichtig, primär aber technisch und organisatorisch bedingt. Die Handlungsziele für die Weiterentwicklung basieren auf drei Eckwerten: Fokussierung auf die Kernfunktionalitäten im Sanitätsdienst, schweizweite einheitliche Nutzung sicherstellen sowie Betriebs-, Wartungs- und Weiterentwicklungskosten senken.

### Ziele 2020

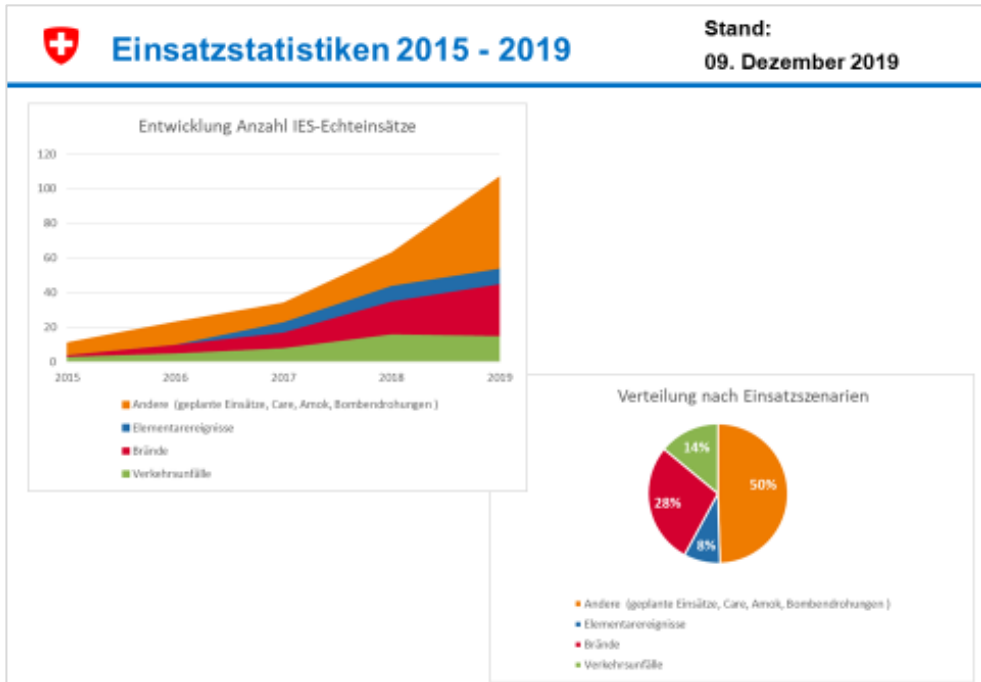
- Fortsetzung der konkreten Umsetzung der IES-Strategie.
- Ausbildungen durchführen (Workshop Mobile Datenerfassung, Kantonsarztamt Benutzer, SuperUser Krankenhaus, IES Applikationsverantwortlichen-Meeting).
- IES-Plattform bis Ende 2020 in eine neue Zone migrieren.
- IES-Portal durch Fiori Launchpad ablösen und gleichzeitig in eine andere Netzzone migrieren.
- Collaborationraum ablösen.
- Inhalte Minor Changes spezifizieren.
- IES Online-Hilfe komplett überarbeiten.

**Rückblick: bisherige Einsätze 2019**

**Stand:**  
**09. Dezember 2019**

---

AR - Urnäsch - Lawinabgang SO - SlowUp Solothurn/Bucheggberg UR - Strassensperrungen Kanton Uri BS - Bell Amoniak Austritt BS - Euroairport - Turbulenzen VD - Patinoire de Malley Lausanne - Alerte à la bombe SO - Hägendorf, Chemieunfall AR - CareUnterstützung Rettung SO - Horriwil, Chemieunfall AR - Herisau - Suizid BE - Brand Hotel Spiez TG - Kreuzlingen, Seenachtsfest LU - Emmenbrücke VU AR - Care-Einsatz Lawinabgang AG - Dottingen Brand MFH BE - Grand Prix GR - San Bernardino Tunnel AR - Care-Einsatz AgT Reute SG - Nesslau-Wildhaus, Lawine AG - Eidg. Turnfest Aarau SG - VU Autobahn Böhrenstich VD - Morges - Alerte technique VD - Vevey - FEVI 2019 BL - Brandeinsatz Firma D AI - Oberegg AI, agT VD - Les Posses sur Bex - Accident 2 voitures GE - Susp. Attentat batime N VD - Nyon, Incendie Clinique SO - Störung Telefonie Alarmzentrale VD - Alerte Météo Degré 3 LU - Luzerner Fasnacht 2019 BL - Brand Schulhaus Erlimatt, Pratteln WEF 2019 VD - A1 Chavannes de Bogis - AVP BE - Frauenlauf LU - Brand MFH Berglistrasse Luzern BE - Jassback Linden, Militärkaserno MANV SO - Kriegstetten - Brand im Kinderheim AR - Teufen AgT VD - Montagny La Ville, Incendie Home AR - Care-Einsatz Altersheim SO - Balsthal - Explosion Wohnhaus 200 Jahre Waffenplatz Thun GR - Silvaplana Kollision Schulbus Engadiner Skimarathon 2019 SO - Oekingen Horriwilstrasse Brand MFH VD - ZI Budron, Braquage avec arme à feu VD - Renens, Incendie VD - Vuiteboef - Géne respiratoire AG - Hitze und Trockenheit BS - Amoniak Austritt Bell VD - Incendie parking souterrain RedBull Race Grenchen BS - Verkehrsunfall A2 Richtung DE LU - Stadt Luzern - Klimastreik GR - Tschierschen - Hausbrand ZG - ESAF Haftstrasse BE - Lenk Brand Hotel Input19 NAZ SO - Oensingen - Brand MFH VD - Lausanne - Triathlon 2019 VD - Montricher - Accident de circulation VD - 20 km de Lausanne VD - Intempéries alarme SBB - Zuchwil Todesfall im Team AG - Lenzburg Brandereignis 4-8 Betr. BS/BL - Ausfall Alarmzentrale SG - St. Gallen Rohrschacherstr. Brand MFH Switzerland Marathon Light Sarnen UR - Hochwasser, A1 gesperrt BE - Sumiswald, Rauchgasintox 10 P. AG - Hitzewelle LU - Ebikon - Brand Küche/Wohnung in MFH AR - Care-Einsatz AgT Herisau BS - Basel Gellertstr. Zug entgleist TG - Open Air Frauenfeld SO - Dulliken - Brand MFH AR - Rüslikon, Suizid mit Bahn SG - St. Gallen Stadt - Brand in MFH AI - Brülisau - tödlicher Wanderunfall AG - Muri, Brand MFH AR - Herisau - Einschleichdiebstahl AG - Kölliken VU A1 BL - Kt.Spital - EDV/Telefonie Ausfall AG - Reinach, Brand MFH AI - Appenzell, Suizid AG - Muri - Brand Mehrfamilienhaus Switzerland Marathon light Sarnen 2019 VD - Lausanne - Incendie immeuble BS - Basel Margarethenstr 58 - VU Tram / Bus VD - zone industrielle Domdidier - Alarme technique AR - Herisau - Einschleichdiebstahl AG - Unterkulm - PW in Gartenwirtschaft VD - Valentin 34 Lausanne - EMS Primeroche - intox LU - Tunnel Eich Fahrtrichtung Nord - Massenkaramb Swiss City Marathon Lucerne 2019 SG - Mels, Pöllisstrasse 40 > Kaseme Arme VD - MARATHON LAUSANNE 2019 VD - Prison Tuilière Lonay - Incendie AR - Walzenhausen, Holzerunfall UR - Sperrungen wegen Lawinengefahr BE - Flugplatz Bern-Belpmoos, Piste, Süd BE - Burgdorf - Brand in Mehrfamilie ZH - See-Spital INTERNE Alarmierung AI - Oberegg - AgT



## Netzwerk-Plattformen

### Informationsrapport KSD

Der Informationsrapport KSD fand am 26. Juni 2019 in Solothurn statt. Regierungsrätin Susanne Schaffner überbrachte die besten Wünsche der Kantonsregierung und betonte die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen. Zur Bewältigung von Ereignissen und Situationen ausserhalb des Alltags sei es relevant, dass man sich kennt, sich vernetzt und dadurch Vertrauen schafft. Unter dieser Grundvoraussetzung und einer reibungslosen Kommunikation wird eine erfolgreiche Zusammenarbeit erst möglich und damit auch das übergeordnete Ziel des KSD erreicht, alle Patienten in allen Lagen bestmöglich sanitätsdienstlich zu versorgen. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung kann unter [www.ksd-ssc.ch](http://www.ksd-ssc.ch) heruntergeladen werden.

### Campus KSD

Mit dem Projekt «Campus KSD» hat sich der KSD vorgenommen, die Bildungsangebote in der sanitätsdienstlichen Vorsorge für den Katastrophenfall zu strukturieren. Am Projekt arbeitet momentan die Berner Fachhochschule BFH mit. Der Campus KSD konzentriert sich in erster Linie auf die Weiterbildung der in der Rettungskette involvierten Funktionen des Gesundheitswesens bezüglich der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen. Die Kurse sollen einen praktischen Nutzen sowohl im beruflichen wie auch im privaten Alltag generieren. Ergänzend werden bestehende Bildungsangebote in den Campus KSD integriert, z. B. in den Bereichen Medienarbeit, Cyberabwehr, Katastrophenpläne von Spitälern und Institutionen, Pandemie, Stabsarbeit für KSD-Partner und Verantwortliche, kombiniert mit Managementpraktiken.

**KSD-Konferenz 2019:** Am 29./30.08.2019 fand die KSD-Konferenz zum Thema «Risikoszenarien im Gesundheitswesen – Sind wir auf Notlagen vorbereitet?» statt, gemeinsam organisiert vom Koordinierten Sanitätsdienst KSD, der Berner Fachhochschule BFH und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS. Die Konferenz widmete sich der Frage, wie gut das Gesundheitswesen auf grosse nationale Katastrophen vorbereitet ist. An der Konferenz wurden anhand von Beiträgen aus Praxis und Wissenschaft mögliche Bedrohungen und Gefahren und deren Auswirkungen auf das Gesundheitswesen analysiert. In 18 verschiedenen Workshops sind konkrete Risiken und Massnahmen zu deren Bewältigung diskutiert worden. Das Zielpublikum setzte sich zusammen aus Spitaldirektorinnen und -direktoren, Ärztinnen und Ärzten, Leitendem Personal von Notfallstationen und Abteilungen, Chefs der Sanitätsnotrufzentralen 144, Kader

der Rettungsdienste, Kantonsärztinnen und -ärzten, Leiterinnen und Leitern der Gesundheitsämter und Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe.

**KSD-Pilotkurs «Biologische Risiken»:** Der Pilotkurs fand am 29.11.2019 statt und bezweckte eine Einführung in die biologischen Risiken bei natürlichen wie bioterroristischen Ereignissen. Der Kurs setzte sich aus einem Theorieteil (Vorträge), aus Fallstudien, welche in Gruppen bearbeitet wurden (Risikobewertung) sowie aus Demonstrationen von verschiedenen Schutzausrüstungen zusammen. Des Weiteren wurden die Grundlagen der Dekontamination vermittelt. Das Zielpublikum setzte sich aus verschiedenen KSD-Partnern und Einsatzorganisationen zusammen. Der Pilotkurs wurde im Auftrag des KSD durch das Biosicherheitszentrum des Instituts für Infektionskrankheiten, Universität Bern, und dem Biological Risk Management Network durchgeführt.

#### Ziel 2020

- KSD-Konferenz zum Thema «Klimawandel – Herausforderungen für das Gesundheitswesen» vom 20./21.08.2020 durchführen. Die Konferenz wurde wegen des Coronavirus abgesagt.

## Aktuelle Projekte

### Bundesratsbeschluss SANKO

Aufgrund der letzten grossen Übungen (SEISMO, SVU14, SVU 19) und der Erkenntnisse daraus, hat der Beauftragte KSD die Ausarbeitung von vorbereiteten Bundesratsbeschlüssen lanciert. Zweck: Diese Bundesratsbeschlüsse sollen die formalen und materiellen Rahmenbedingungen im Rahmen der Notrechtskompetenz für den KSD/Beauftragten KSD aufzeigen und entsprechende Interventionen ermöglichen. Darin sollen konkrete Szenarien (Erdbeben, Stromausfall usw.) mit Massnahmen zur Schaffung und Wahrung der Handlungskompetenz des Beauftragten KSD umsetzbar und zuordnungsbar dargestellt werden. Die vorbereiteten Inhalte der Beschlüsse werden vom SANKO erarbeitet.

Zur Erstellung eines Bundesratsbeschlusses sind bestimmte Formalitäten einzuhalten. Vorweg bedingt es eine Studie mit einer Situationsanalyse, formulierte Ziele, einen Strategiebezug und Umsetzung von Vorgaben sowie Rahmenbedingungen. Des Weiteren wird eine Rechtsgrundlagenanalyse benötigt. Wichtig ist insbesondere, das Prinzip der Verhältnismässigkeit anzuwenden.

### Ärzte-Pool KSD für Notlagen

Der Aufbau des Ärzte-Pools wurde nach zwei Anläufen in der zweiten Jahreshälfte 2019 mit einem Pilotprojekt neu lanciert. Nach wie vor liegt der Fokus auf dem Katastrophenfall und der akuten Notlage. Die Kantone sollen in Notlagen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf den nationalen Ärzte-Pool zurückgreifen können. In den Ärzte-Pool werden freiwillige Ärztinnen und Ärzte aufgenommen, welche die fachlichen Voraussetzungen erfüllen und in Notlagen ihr fundiertes Fachwissen sowie medizinische Erfahrung einbringen möchten. Die Freiwilligen können aktiv im Berufsleben stehen oder bereits das Pensionsalter erreicht haben.

Angesichts der unterschiedlichen kantonalen Bestimmungen und bewilligungspflichtigen Voraussetzungen wird nach einem einvernehmlichen Nenner gesucht, der für alle Kantone gültig ist. Im Pilotprojekt wird der KSD mit ausgewählten Kantonen die nötigen Voraussetzungen für einen nationalen Ärzte-Pool für Notlagen klären. Auf Basis dieser Abklärungen und Vorarbeiten sollen in einer späteren Phase weitere Kantone einbezogen werden. Das Pilotprojekt mit den Kantonen wird durch den KSD durchgeführt. Während dieser Phase ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) vorerst sistiert.

Infolge der Corona-Pandemie wurden der Aufbau des Ärzte-Pools und die Abklärungen mit den Kantonen unterbrochen.

### Traumaversorgung

Der KSD hat initialisiert, das Konzept der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) zur hoch spezialisierten Medizin (HSM) in der Traumaversorgung mit weiteren Elementen, welche die medizinische Versorgung von Patienten bei einem Massenanfall sicherstellen, zu ergänzen. Folgende Punkte sind derzeit in Abklärung: Verletzungsbilder, Patientenart, Ausfall von Infrastrukturen (wie Strom), Einfluss auf die Rettungskette, Vorhalteleistungen (Personal, Mittel, Infrastrukturen), organisatorische und finanzielle Verantwortlichkeiten sowie Definition von Prozessen zur MANV-Bewältigung (Massenanfall von Patienten).

### Taktische Einsatzmedizin

Es ist erwiesen, dass es in einem taktischen Umfeld auch eine taktische Einsatzmedizin bei der Polizei braucht, um eine erste medizinische Versorgung durch Polizeikräfte zu ermöglichen. 2010 wurde die Schweizerische Vereinigung für Taktische Medizin gegründet. Eine schweizweite Unité de doctrine ist von Nöten. Der KSD unterstützt diese Bestrebungen und setzt sich dafür ein, dass die Ausbildung schweizweit vereinheitlicht wird.

## Spezialthema

### Covid-19 – ein Rückblick auf die erste Welle

In ausserordentlichen Situationen wie einer Pandemie sind ausserordentliche Massnahmen notwendig. Zur Bewältigung von Ereignissen mit einer hohen Anzahl von Patienten – so auch im Pandemiefall – kann der Bundesrat das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) einsetzen. Das SANKO unterstützt den Beauftragten KSD in allen sanitätsdienstlichen Fragen und Belangen und berät ihn bei Aufgaben von strategischer Bedeutung. Im Ereignisfall koordiniert das SANKO die überregionale Planung und Durchführung von sanitätsdienstlichen und -logistischen Einsätzen zwischen Kantonen, der Armee und Dritten.

Während der ersten Corona-Welle hat das SANKO zahlreiche Aufgaben abgedeckt wie die tägliche Herausgabe der Blauen Lage Sanität, Führungsunterstützung Triage, Zuteilung von medizinischen Gütern im Rahmen des Ressourcenmanagements des Bundes (ResMaB), Einsatz des Informations- und Einsatz-Systems (IES) und Blue Screen Switzerland (BSS), Gesamtkoordination Ressourcen Covid-19 und vieles mehr.

Die Sanität, und insbesondere auch die Armeeapotheke, haben sich in dieser herausfordernden und heiklen Phase sehr engagiert. Um erste Erkenntnisse aus dem bisherigen Einsatz und der Covid-19-Bewältigung zu gewinnen, hat das SANKO im Juni 2020 mehrere Workshops organisiert. Vertretungen der Kantone, des Bundes und der Armee nahmen daran teil. Im Fokus stand die Koordination der Krisenbewältigung und deren Folgen für die Gesundheitsversorgung. Es wurden Vorschläge für die Optimierung von Prozessen und Massnahmen erarbeitet. Diese werden in die Vorbereitung auf eine mögliche zweite Welle einfließen.

Mit dem vom Bundesrat am 19.6.2020 beschlossenen Austritt aus der ausserordentlichen Lage und mit der Umsetzung der Containmentphase sind nun wieder vorab die Kantone gefordert, die lokale Eindämmung der Übertragungsketten sicherzustellen und einen Wiederanstieg der Fälle zu verhindern. Eine konsequente Anwendung des Ansatzes von "survey and response" und der TRIQ-Strategie (Testen, Rückverfolgen, Isolieren, Quarantäne) sind von zentraler Bedeutung.

Strategische Grundlagen zur Verhinderung weiterer Wellen (bzw. einen Rebound) sind erarbeitet und wichtige Prozesse angepasst. Die Schweiz ist damit resilienter als zu Beginn der Krise und kann im Hinblick auf eine weitere Welle die Lage dazu nutzen, die notwendigen Massnahmen (Distanz- und Hygieneregeln, Überwachungskonzept und gezieltes und schnelles Eingreifen) umzusetzen. Ebenso sollen die Lager mit den nötigen Materialien aufgefüllt werden,

die Infrastrukturen bereitgehalten und die Personaleinsätze und Prozesse geplant werden. Es ist wichtig, gewappnet und sofort wieder handlungsfähig zu sein.

Aktuelle Informationen rund um den Coronavirus sind auf der BAG-Website sowie auf dem Portal der Schweizer Regierung ([www.admin.ch](http://www.admin.ch)) zu finden.



## Verteiler

- Chefin VBS (über militärpolitischen Berater)
- Generalsekretär EDI, Generalsekretärin VBS
- Mitglieder der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates
- Mitglieder der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates
- Mitglieder Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates
- Mitglieder Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates
- Generalität Verteidigung
- Direktoren BABS, BAG, BWL
- Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren der Kantone
- Militär- und Bevölkerungsschutzdirektoren der Kantone
- KSD-Beauftragte der Kantone
- Chefin Rotkreuzdienst (RKD)
- Kantonsärztinnen und -ärzte
- Kantonsapothekerinnen und -apotheker
- Chefs der kantonalen Ämter für Bevölkerungsschutz und Militär
- Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe
- Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz (Kom ABC)
- ABC-Ansprechstellen der Kantone
- Kantonale Polizeikommandantinnen und -kommandanten
- Direktion Schutz & Rettung Zürich
- Absolventen SFG-Kurs bzw. Cours CSAM
- Verantwortliche der psychologischen Nothilfe der Kantone
- NNPN-zertifizierte Einsatz- und Ausbildungsorganisationen
- NNPN-zertifizierte Fachpersonen
- Direktionen der Akutspitäler Schweiz
- Sicherheitsbeauftragte Akutspitäler
- Mitglieder Leitungskonferenz KSD
- Mitglieder NNPN-Gremien
- Mitglieder Fachgruppe Schulung KSD
- Mitglieder Redaktionskommission KSD
- Mitglieder Redaktionsstab SRMDM
- Präsidenten und Geschäftsstellenleiter der Koordinierten Bereiche
- Arbeitsgruppe «Strategie Bevölkerungs- und Zivilschutz 2015+»  
(Projektleiter, Mitglieder Ausschuss und Mitglieder Arbeitsgruppe)